

Artikel drucken

Artikel schliessen

Artikel in Fenstergröße

Billige Übernachtung liegt voll im Trend

In Stuttgart erfreut sich die Idee des „Bed and Breakfast“ wachsenden Zuspruchs

Stuttgart. Die Kundschaft reicht vom Handwerker auf Montage über den Geschäftsreisenden bis hin zum Gastprofessor. Selbst der portugiesische Generalkonsul oder VfB-Fußballer Fernando Meira haben die Dienste von Markus Urban und seiner Frau Claudia bereits in Anspruch genommen, und auch der Schauspieler Volker Brandt zog ein von Urban vermitteltes privates Zimmer dem Hotel vor.

Die Nachfrage wird immer größer. „Privat-Übernachtungen liegen in Stuttgart voll im Trend“, sagt der Unternehmer. In Stuttgart-West nahe dem Feuersee betreibt das Ehepaar die größte Mitwohnagentur weit und breit. Sechs Mitarbeiter vermitteln ständig und unbürokratisch Wohnraum.

Vom einfachen Zimmer mit Etagendusche und Familienanschluss zu 15 Euro bis zum noblen Appartement in repräsentativer Lage für ein Vielfaches – nichts ist unmöglich auf dem Markt des „Bed and Breakfast“. Von der

Themse ist der Trend langsam aber mächtig an den Neckar geschwappt, und sein Siegeszug ist beachtlich. „Wir haben rund 800 Objekte aus privater Hand in unserer Karte“, sagt Markus Urban. Das bedeutet mehr als 1 600 Betten, die ständig abrufbar sind. Und eine Auslastung von 90 bis 95 Prozent. Gemittelt übers ganze Jahr, versteht sich.

Nicht nur in Stuttgart und Umgebung vermittelt der Marktführer preiswerten Wohnraum, auch die Märkte München und Frankfurt bearbeitet die Agentur „Night and Day“ zwischenzeitlich.

Meist ist die Nachfrage größer als das Angebot, obwohl sich immer wieder neue Vermietern den Diensten der Vermittlungsprofis an-

vertrauen. Die rund 140 Hotels, Pensionen und Gasthöfe mit ihren mehr als 13 000 Betten in der Landeshauptstadt können vom Boom bei den privaten Vermietlern nur träumen.

Den Vorteil von Privat-Übernachtungen in der Schwaben-Metropole spürt die Kundschaft in erster Linie im Geldbeutel. Deutlich preiswerter lässt sich hier das Haupt nach getaner Arbeit betten. „Wir verlangen keine Vermittlungsprovision von den Interessenten und schrauben auch nicht die Preise hoch, wenn gerade Messe ist“, erklärt der Unternehmer.

Das macht ihn vor allem bei großen Firmen beliebt, die ihre Mitarbeiter befristet in Stutt-

gart unterbringen müssen. Ebenso wie für Geschäftsreisende gilt die individuelle Übernachtungsmöglichkeit mit Selbstverpflegung in voll ausgestatteten Appartements auch für Familien mit Kindern als besonders vorteilhaft. Und auch Dozenten, die statt im Hotel lieber für sich sind, werden in der Agentur oder übers Internet (www.night-and-day.de) immer wieder vorgestellt.

Bei Arbeitern auf Montagetour gestattet ein reduziertes Spesenkonto oft nicht mehr die Übernachtung im kostspieligen Sterne-Hotel, wohl aber die im ebenso zentral gelegenen Privat-Domizil. Und Praktikanten, von denen es bei den großen Unternehmen in der Landeshauptstadt ganze Kompanien

gibt, sparen ebenfalls gern. Markus Urban, der die Idee zu dieser Art der Zimmervermittlung vor gut zehn Jahren zusammen mit Ehefrau Claudia am Küchentisch entwickelte, sieht nur Gewinner. Vermietet und Gäste profitierten gleichermaßen, „und ohne uns würden deutlich mehr Wohnungen leer stehen“, sagt er. Denn viele seiner Wohnraum-Anbieter schrecken vor den Bestimmungen des regulären Mietrechts zurück. Oder sie benötigen das Zimmer das ganze Jahr über nicht – außer an Weihnachten, wenn der Sohn nach Hause kommt. Für die Agentur kein Problem. Kurzerhand werden im Computer solche „Sperrzeiten“ hinterlegt, und einer Nutzung das restliche Jahr über steht nichts im Weg.

Im Raum Stuttgart gibt es mittlerweile knapp zwei Dutzend Vermittlungsagenturen für private Zimmer. Marktführer ist das Unternehmen des 36-Jährigen früheren Bankkaufmanns. Wolfgang Voigt

Landwirte wissen mit

Artikel drucken

Artikel schliessen

Artikel in Fenstergröße